

Protokoll über die Zuchtausschußsitzung am 25. und 26. September 2021 in Erfurt-Schwerborn

Teilnehmer:

Heinz Abraham, Gerhard Appl, Wolfgang Backe, Claus-Dieter Balkon, Daniel Dreßlein, Eckhard Edeling, Benjamin Gahr, Thomas Hoffmann, Thilo Holzkamm, Bernd Kunert, Joachim Pforte, Uwe Pforte, Christian Reichle, Wolfgang Ritter, Andreas Scheler, Norbert Schulte, Ole Stensgaard, Karl Thiemer, Daniel Tiedt, Uwe Wenzel und Dr. Hans-Joachim Zimmer

Entschuldigt waren:

Wolfgang Faas, Jürgen Klitzke, Wilfried Lapis, Olaf Lehmann, Gerd Ludwig, Heinz-Josef Wedig und Alfred Zitzwarek

Beginn: 12.30 Uhr

SV-Vorsitzender Uwe Wenzel begrüßte die Teilnehmer des diesjährigen Treffens und gab kurz den Ablauf der Veranstaltung bekannt.

Er ging zunächst auf die Absage unserer HSS 2021 durch den KTZV Neudrossenfeld ein und übergab das Wort an den Ausstellungsleiter Thomas Hoffmann.

Dieser erklärte, er habe nach der Absage sofort Kontakt zu umliegenden Vereinen aufgenommen und mit dem GZV Ibind sei ein adäquater Ersatz gefunden worden.

Er stellte die Ausstellungshalle und die Betreuung durch den Verein vor.

Bei der Einlieferung und beim Aussetzen steht vor der Halle kein Parkplatz zur Verfügung. Es wird daher die Möglichkeit geben, die Tauben ein- bzw. auszuladen und dann auf einem etwa 150 Meter entfernten Großparkplatz das Fahrzeug abzustellen.

Er informierte sodann über die Stadt Hofheim und deren Sehenswürdigkeiten.

Zur Ausstellung selbst gab er bekannt, dass die komplette Abwicklung durch den Verein erfolge.

Ob der Katalog in A4 gedruckt werden kann, muss noch geklärt werden. Es wird wieder ein Taubenhotel zur Verfügung stehen und auch für die Formen- und Verlosungstiere werden separate Käfige gestellt.

Die SR-Einteilung wird wie bisher vom Hauptzuchtwart vorgenommen.

Meldungen und Standgeld sind an Thomas Hoffmann zu richten, er wird auch zusammen mit Richard Wagner als Verbindungsmann zur Verfügung stehen.

Bei der Preisrichterbezahlung müssen wir Abschläge von bisher 2,50 € auf 2,00 € je Tier hinnehmen.

Vom Verein Ibind werden die 6 SV-Bänder, sowie auf 10 Tieren 1 E und 2 Z zur Vergabe gestellt.

Hinzu kommen alle gestifteten Preise sowie die Spenden der Gruppen.

Die Champions erhalten wie bisher eine Dachziegel.

6 Lerchenteller aus 2020 stehen noch zur Verfügung und je PR gibt es ein Lerchenbadetuch.

Harry Horlbeck stiftet weiterhin 3 Andreas-Borg-Gedächtnisbänder.

Sofern der Kreis-, Bezirks- und Landesverband Preise zur Verfügung stellen kommen auch diese wie gewohnt zur Vergabe.

Zur Ausstellungshalle gehört eine Vereinsgaststätte, die Platz für 70 Personen bietet.

In dieser wird dann die Jahreshauptversammlung mit Züchterabend stattfinden.

Vorsitzender Wenzel dankte Thomas Hoffman für sein Engagement und sein schnelles Handeln. Es folgt ein kurzer Ausblick auf die HSS 2022.

Th. Hoffmann erklärte, er habe bereits für den 26. und 27.11.2022 die Halle reservieren lassen. Es erfolgte eine kurze Diskussion über das Pro und Contra. Man war sich aber einig, dass die endgültige Entscheidung durch die Jahreshauptversammlung erfolgen muss und es noch darauf ankommt, ob die Gruppe Bayern sich bereit erklärt die HSS in Neudrossenfeld durchzuführen.

Anschließend ging es in die Mittagspause mit gemeinsamen Essen.

Uwe Wenzel übergab die Leitung an den Hauptzuchtwart Uwe Pforte, der die Teilnehmer ebenfalls begrüßte und die entschuldigten Zuchtfreund (wie eingangs erwähnt) bekannt gab.

Er gedachte an den leider viel zu früh verstorbenen Zuchtfreund Andreas Borg.

Die Käfige für die Tauben habe er mit seinem Bruder mitgebracht, da das bisher in Schwerborn befindliche Käfiglager des Landesverbandes Thüringen aufgelöst wurde.

Er dankte den Fotografen Ritter, Borg und Backe für die zur Verfügung gestellten Bilder.

Zunächst machte er darauf aufmerksam, dass das Schreiben des Zfr. Dr. Zimmer keine Standardänderung beinhalte, sondern lediglich einen Anstoß zur Diskussion liefern soll. Er habe alle Gruppen entsprechend aufgefordert Vorschläge zur unterbreiten, aber hier erfolgte keine Resonanz.

Er machte besonders deutlich, dass auch Allgemeinrichter jederzeit hier willkommen sind. Diesen Hinweis unterstützte auch der Vorsitzende Wenzel.

Den fachlichen Teil eröffnete er mit einem Rückblick auf die HSS 2019. Er stellte fest, dass die Spitzentiere den derzeit angestrebten Typ verkörpern. Es gelte jedoch den Kopfpunkten und hier besonders dem Augenrand größere Beachtung zu schenken.

Nachfolgende analysierte er die einzelnen Farbschläge hinsichtlich von ihm festgestellte Fehler bzw. Wünsche.

Farbschlag gelercht:

- Zeichnungsfarbe nicht schwärzlich
- Augenfarbe und -Rand
- Schwungfederlage und besonderes die Lage der 10. Handschwinge (Scherenschwingen)
- Halsfeder offen oder gekräuselt (und das auch bei Spitzentieren)
- ein- und beidseitig 11 Handschwingen
- Unterschnabel maulartig verbreitert
- Schwanzfederlage ungeordnet bzw. geteilt.

Farbschlag silber mit Binden:

Hier sei der Typ zwar verbessert, müsse aber noch verfeinert werden.

Auch in der Federfestigkeit und der Standhöhe habe es Verbesserungen gegeben.

- Bei den 1,0 habe die Form nachgelassen, oft stehe der Bug über die Brust hinaus und es fehle teilweise an der nötigen Unterlinie
- zu beachten ist die Bindenfarbe und besonders der Bindensaum
- die hintere Binde ist teilweise nicht glatt
- gleiches gelte auch für die vordere Binde
- Ansatz zur 3. Binde ist dann nicht gegeben, wenn nur einzelne Federn vor der ersten Binde egal ob im oberen oder unteren Bereich sichtbar sind.

Farbschlag silber ohne Binden:

- hier ist festzustellen, dass dieser nicht mehr der stärkste Farbschlag ist. Es gelte nach den Ursachen zu suchen.
- Brustocker sollte teilweise abgegrenzter sein (Wunsch!!)
- Brustfarbe durchsetzt, blau oder ganz fehlend
- Silber nicht wolkig, dunkel oder mit farbigen Spritzern.

Ein gutes Brustocker sollte auch als Vorzug aufgeführt werden.

Bzgl. des Jahrgangs 2021 stellte er fest, dass bedingt durch die starke Sonneneinstrahlung, die Schwung- und Schnabelfarbe großzügig bewertet werden soll.

Bei Tauben, die im Freiflug gehalten werden, kann es durchaus sein, dass die Augenränder rauer und feuriger erscheinen.

Bei der Bewertung sollten die Zeichnungs- bzw. Bindenfarbe besondere Beachtung finden. Sie soll weder bräunlich noch schwärzlich sein.

Besonders bei den 0,1 sei auf die richtige Standhöhe zu achten.

Weiter sei bei der Bewertung auf folgende Fehler/Mängel zu beachten:

- Schnabel maulartig
- Kreuzschnabel
- Hakenschnabel,
- Kopfplatte,
- offener Schnabel,
- besonders bei gelercht: niedergesichtig
- Bagdettenknoten
- kurzer, dicker Hals
- bei silber mit Binden: Schwanenhals
- Kehlschnitt
- Halsfarbe
- Augenfarbe und -Rand

Es folgte der Hinweis bzgl. grober Fehler (lt. AAB führt dies zur Note „b“) und Ausschlussfehlern.

Anschließend ging es in die wohlverdiente Kaffeepause.

Die Bildpräsentation begann mit Aufnahmen der Ausstellungshalle in Hofheim.

Im Anschluss wurden Bilder der letzten HSS gezeigt, die speziell gefertigt wurden, um Fehler und Mängel aufzuzeigen.

Farbschlag gelercht:

- Augenfarbe
- Augenrand und Randfarbe
- Halsfederstruktur
- Schwung- und Schwanzfederlage

Farbschlag silber mit Binden:

- Bindenverlauf
- Bindenfarbe und Bindensaum
- Ansatz zur 3. Binde

- zackige Binden

Farbschlag silber ohne Binden:

- Hals- und Brustfarbe
- Silber
- Aufhellung der Armschwingen
- Augenfarbe

Betreffend die HSS 2021 wurde einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Die noch vorhandenen 6 Lerchenteller aus dem Jahr 2020 werden in der Alttierklasse auf Tauben des Jahrgangs 2020 vergeben. Jeder Farbschlag erhält 2 Teller.

Uwe Pforte übergab das Wort an Dr. H.-J. Zimmer.

Dieser stellte zunächst ausdrücklich fest, dass sein Schreiben lediglich als Diskussionsanstoß verstanden werden und keinesfalls einer evtl. Standardänderung vorgreifen sollte. Hierzu sei er durchaus kritikfähig und beharre nicht auf seinen Vorschlägen. Eine überarbeitete Fassung unserer Standardbeschreibung soll sowohl Züchter als auch Preisrichtern ein Hilfe sein.

Er begann mit der Beschreibung des Gesamteindruckes.

Sowohl die Änderung des Begriffes langgestreckt in gestreckt, als auch der Begriff keilförmig führte zu einer kontroversen Diskussion, die letztendlich zu keiner Einheitlichkeit führte, weshalb hierzu keine Änderung vorgenommen werden soll.

Anschließend wurde die Standardbeschreibung Punkt für Punkt abgearbeitet und man war sich darüber einig folgende Änderungsvorschläge der Jahreshauptversammlung vorzustellen:

Die Position Schnabel erhält folgende neue Fassung:

Mittellang, gerade, Oberschnabel an der Spitze leicht gebogen. **Nur bei Gelerchten an der Spitze** etwas hornfarbiger Anflug gestattet.

(mit dieser Änderung wird der bisherigen Praxis, einen leicht farbigen Unterschnabel zu tolerieren, Rechnung getragen).

Die Position Rücken erhält folgende neue Fassung:

Breit, leicht abfallend

(die bisherige Formulierung, fast waagrecht entspricht nicht dem tatsächlichen Aussehen).

Bei der Beschreibung von Farbe und Zeichnung sprachen sich die Teilnehmer mehrheitlich (bei 7 Gegenstimmen) dafür aus, den Begriff hell-ocker farbige Brust nicht zu ändern.

In Ziffer 1 Gelercht wird geändert:

Alt: Hals von mattgrüner, stumpfer nicht metallisch schillernder Farbe.

Neu: Hals grün, mehr oder weniger intensiv

- Die Formulierung erfolgte mehrheitlich bei 5 Gegenstimmen

(Begründung: die Halsfarbe ist keinesfalls mattgrün, je nach Ausprägung und Lichteinfall erscheint diese nicht stumpf)

Es wurde beschlossen die im Lerchenjournal aufgeführten Beschreibungen bei „Beschlüsse und wichtige Richtlinien“ bzgl. Schnabel und Halsfarbe entsprechend 2022 zu ergänzen und im Teil „Organisatorisch“ die Ziffer 5 entsprechend anzupassen, sofern obige Änderungen in der JHV eine Mehrheit finden.

Damit wurde der fachliche Teil abgeschlossen.

Vorsitzender Wenzel nahm bzgl. der ihm vorgehaltenen Unstimmigkeiten zwischen einzelnen Gruppen und Personen Stellung.

Er übergab anschließend die Moderation an den 2. Vorsitzenden, der allen Teilnehmern die Möglichkeit zur Wortmeldung gab und anschließend der Vorsitzende dazu Stellung nahm. Nach ruhiger und sachlich geführten Aussprache erhielt Zfr. Dr. Zimmer das Wort in seiner Eigenschaft als Tierarzt.

Er berichtet davon, dass ein Impfstoff PMVI und Rotavirus zur Verfügung stehe, jedoch derzeit nur durch einen Tierarzt aus Tschechien bezogen und verimpft werden kann. Hierzu ist eine Ausnahmegenehmigung des zuständigen Veterinäramtes erforderlich.

Bei Atemwegserkrankungen stehe ein PMVI, Adeno und Herpes Varmavac-Impfstoff zur Verfügung. Dieser sollte 2 Wochen zeitversetzt bei Salmonellenimpfung eingesetzt werden.

Der Impfstoff Zoosal-T werde nicht mehr hergestellt.

Aus Tschechien kann der Impfstoff Salmovac bezogen werden.

Der Schweineimpfstoff Salmoporc kann verdünnt entsprechend eingesetzt werden.

Bzgl. Ektoparasiten empfiehlt er die Anwendung von Frontline bzw. Exzolt.

Damit endete der fachliche Teil und wir konnten das Abendessen einnehmen und zum gemütlichen Teil übergehen.

Nach dem Frühstück begaben wir uns in den Nebenraum, wo unsere Tauben für die Tierbesprechung warteten.

Es waren 7 gelerchte, 8 silber mit Binden und 15 silber ohne Binden zur Besprechung mitgebracht worden. Eigentlich sollte jeder Teilnehmer 2 Tauben mitbringen.

Zuchtwart Uwe Pforte besprach ausführlich jedes Tier und ging dabei besonders auf die gestrigen Punkte ein.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen traten alle die Heimreise an.

Protokoll gefertigt:

Wolfgang Backe

2. SV-Vorsitzender